

**LEITARTIKEL**

Alles hat seine Stunde

**EHEJUBILAREMESSE**

Heilige Messe für  
22 Ehejubiläum-Paare

**VORSTELLUNGSMESSEN**

Erstkommunion  
und Firmung 2024

MITTEILUNGEN DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE GÄNSERNDORF | 2/2024

# begegnung



*„Alles hat seine Stunde. Für jedes  
Geschehen unter dem Himmel gibt  
es eine bestimmte Zeit“. (Koh 3,1)*

## Inhalt dieser Ausgabe

Seite 2	Editorial
	Das Pfarrblatt-Redaktionsteam, Mitarbeitersuche
Seite 3	Wort des Pfarrers
Seite 4	Alles hat seine Zeit
Seite 5	Pfarrgemeinderat Aktuell
Seite 6	Ehejubilare
Seite 8	Vorstellungsmessen Firmung, Erstkommunion
Seite 10	Aus der Pfarre Ratschen, Fasten und Pilgern
Seite 11	Besuch aus Großrussbach
Seite 13	Interviews Was ist für Sie ein Ort der Ruhe und Erholung?
Seite 14	Vorschau Termine: Gottesdienste, Pfarrkaffee, Basteln mit Kindern, Pfarrfest
Seite 15	Kinderrätsel

## IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Gänserndorf, Protteser Straße 4, 2230 Gänserndorf.  
Herstellung: PRIMUS international printing GmbH, Am Steinberg 15, D-09603 Großschirma.

Quellenangabe: S. 2 Sylvio Krüger, S. 20 Renate Härterich, Martin Manigatter, alle in pfarrbriefservice.de.

Offenlegung nach § 25 MedienG.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Dr. Chudi Joseph Ibeanu, Protteser Straße 4, 2230 Gänserndorf. Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre

Auflage: 6.500 Stück  
Verteilung durch Reiter Werbung GmbH.

# DAS PFARRBLATT REDAKTIONSTEAM

## STELLT SICH VOR



PAss Monika Nikolova



Anita Hummer



Brigitte Feigl



Elisabeth Terpa



Gerti Berthold



Hubert Berthold



Tomislav Matić

## MITARBEITER/INNEN GESUCHT

Mit dem neuen Seelsorgeteam ist frischer Wind in unsere Pfarre gekommen. Um den Wind weiter wehen zu lassen, braucht es aber auch die Mithilfe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – Menschen, die ihre Talente in verschiedenen Bereichen des Pfarrlebens einsetzen können und wollen. Alle Teams der Pfarre würden sich über Zuwachs freuen. Wir suchen:

- **Damen oder Herren, die sich um den Blumenschmuck der Kirche kümmern**
- **Lektorinnen und Lektoren**
- **Ministrantinnen und Ministranten**
- **Musikerinnen und Musiker für die Gestaltung der Familienmessen (bes. Keyboard und Gitarre)**
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Redaktionsteam des Pfarrblattes**

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kontaktieren Sie bitte Elisabeth Terpa in der Pfarrkanzlei. Sie wird den entsprechenden Kontakt herstellen.

Wir freuen uns auf Sie!

## SO ERREICHEN SIE UNS

**Pfarrer:** Dr. Chudi Joseph Ibeanu  
+43 (0699) 1132 7223  
chudi-joseph.ibeanu@katholischekirche.at

**PAss:** Dr. Monika Nikolova  
+43 (0676) 5593 742  
monika.nikolova@katholischekirche.at

**Kanzlei:** Elisabeth Terpa  
+43 (2282) 2536-10 / +43 676 6475013  
office@pfarre-gaenserndorf.at

## Kanzleizeiten

Dienstag: 15.00 bis 18.00 Uhr  
(In dieser Zeit ist auch Sprechstunde von Pastoralassistentin Fr. Nikolova)

Mittwoch: 09.00 bis 12.00 Uhr  
Freitag: 11.00 bis 15.00 Uhr

**Neu:** Freitag, 16.00-17.00 Uhr  
(Sprechstunde von Pfarrer Chudi Joseph Ibeanu)

**CARITAS CHRISTI URGET NOS!  
DIE LIEBE CHRISTI DRÄNGT UNS! – 2.Korinther 5,14**



Sehr geschätzte Pfarrangehörige!

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblatts!

Das Arbeitsjahr 2023/2024 neigt sich dem Ende zu. Damit ist ein Jahr vergangen, seitdem ich meine Tätigkeit als Pfarrer hier in Gänserndorf begonnen habe. In diesem Jahr war ich nicht nur Euer Pfarrer, ich war auch mit Euch ein Mitchrist. Gemeinsam mit Euch habe ich den Glauben in allen Bereichen unseres Daseins als Kirche vor Ort gelebt, wofür ich sehr dankbar bin. Einen kleinen Einblick meiner wahrgenommenen Erfahrungen möchte ich in dieser Sommerausgabe unserer Pfarrblätter zum Ausdruck bringen. Wie ist dieses Jahr verlaufen? Welche schönen und positiven Erfahrungen und welche Herausforderungen sind wahrnehmbar?

Weitgehend war es für mich und für unsere Gemeinschaft ein sehr intensives und erfüllendes Arbeitsjahr mit vielen völlig neuen Herausforderungen. Neben den Aufgaben der vielfältigen Pfarrarbeit war es für mich ein Jahr der Begegnung und des Kennenlernens der Menschen und der pastoralen Wirklichkeiten unserer Stadtpfarre Gänserndorf. Nach einem Jahr kann ich mit Überzeugung sagen:

- Hier in UNSERER Stadtpfarre Gänserndorf ist eine sehr ansteckende Lebendigkeit spürbar.
- Hier in UNSERER Stadtpfarre Gänserndorf ist der Geist Gottes am Werk.
- Hier in UNSERER Stadtpfarre Gänserndorf ist ein großes Potenzial an Begabungen vorhanden.
- Es gibt eine große Offenheit der Menschen für NEUES und eine große Bereitschaft ALLER zur Mitgestaltung in unterschiedlichen Bereichen unseres Pfarrlebens.
- Die Kirche in Gänserndorf ist im wahrsten Sinne des Wortes „Familie Gottes“ mit Eltern und Großeltern, Jugendlichen, Kindern und Enkelkindern.

Das Schönste dabei ist die dynamische Vielfalt der Persönlichkeiten. Diese Dynamik kann auch mühsam sein, wenn wir nicht mit großer Achtsamkeit, Respekt, Wertschätzung und Behutsamkeit miteinander leben. Sie ist an sich meines Erachtens ein großer Vorteil für unsere Kirche, wenn wir sie im Sinne der Synodalität der Kirche verstehen und zum Wachstum der Pfarrgemeinschaft einsetzen. Daher soll unsere Pfarre eine Kirche des Dialogs, des Miteinander und Füreinander, ja die Kirche, die mit ihrem Herrn Jesus Christus unterwegs ist, bleiben. Wenn Jesus Christus nicht die Mitte unseres Tuns und Handelns bleiben würde, wäre alles, was wir tun nur zum Selbstzweck! Caritas Christi urget nos – die Liebe Christi drängt uns, schreibt der heilige Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth (2. Korinther 5,14).

Die Liebe Christi drängt uns Teil des Auftrages Gottes und des Wirkens für Einheit und Versöhnung in der einen Kirche Christi und in der einen Welt zu sein. Das ist unsere Berufung als Christen und Christinnen! Ja, die Liebe Christi und die Liebe zu seinem Volk drängt uns IMMER diese dringende Aufgabe in jedem Augenblick unserer Existenz zu erfüllen, auch wenn wir müde, matt, verletzt, verwundet und enttäuscht sind. Nur durch Christus bleiben wir eine lebendige und L(I)EBENSSPENDENDE Gemeinschaft.

„Alles hat seine Zeit“, sagt das Buch Kohelet. Nach einem intensiven Arbeitsjahr brauchen wir alle eine Zeit der Erholung und des Auftankens. Die Sommerferien bieten uns eine solche Zeit an. Möge Gott, der der Motivationsgrund unseres Tuns ist, uns weiterführen und -begleiten! Euch allen wünsche ich von Herzen einen erholsamen Sommer!

Euer Pfarrer und Seelsorger  
Chudi Joseph Ibeanu

# ALLES HAT SEINE ZEIT



Dies ist ein Zitat von König Salomo aus dem biblischen Buch Kohelet: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ (Koh 3,1)

Als König von Israel konnte Salomo ein sorgloses Leben führen. Aber eine wichtige Frage beschäftigte ihn: Was ist der Sinn des Lebens? Er erkannte, dass alles im Leben eines Menschen seine Zeit hat. Geburt und Tod, Weinen und Lachen, Schweigen und Reden, Krieg und Frieden... Doch wozu? Was ist der Sinn? Vielleicht reicht es, wenn man den Moment genießt? Bei seinen Überlegungen stößt er auf eine beunruhigende Tatsache: Gott hat den Menschen für die Ewigkeit geschaffen. Für uns Menschen bedeutet das, dass nicht alles mit dem Tod endet.

Zeit ist etwas objektiv Messbares, aber sie ist auch immer etwas Subjektives, wenn sie uns betrifft. Die Zeit des Wartens kann in unserer Vorstellung unendlich lang sein, aber die Urlaubstage können jemanden zu kurz vorkommen. Und manche Dinge haben überhaupt keine Zeit: Sie bleiben ein Gedanke, eine Idee, werden aber nicht verwirklicht. Manchmal gibt es keine Zeit, um den Dingen Zeit zu geben. Aber gibt es wirklich keine Zeit, oder haben wir wirklich keine Zeit für Sachen, die wir uns wünschen. Ertappen wir uns

nicht alle ständig dabei, dass wir etwas aufschieben? Nicht jetzt, sondern dann, später - und das heißt oft nie.

Wir hören oft von anderen, aber auch von uns selbst, dass wir nicht genug Zeit für dieses und jenes haben. Aber jeder von uns hat die gleiche Menge an Zeit. Wir entscheiden, wofür wir unsere Zeit nutzen. Sie ist begrenzt und kostbar. Und weil viele Menschen ständig zu wenig Zeit haben, sollte alles immer schneller gehen. Wir hetzen und lassen uns hinreißen. Wir tun alles, um keine Zeit zu verlieren, denn Zeit ist Geld. Je schneller, desto besser. Die Hektik bei der Arbeit überträgt sich auch auf unsere Freizeit. Da wir uns nicht entspannen können, wird unsere Freizeit stressig. Es scheint, als müssten wir so viele Dinge tun, um die Zeit zu überbrücken. Zu spät merken wir, dass das nicht entspannend ist.

Vielleicht lehrt uns die Zeit jetzt, unsere Zeit ein wenig anders zu nutzen: weniger von dem, was immer da ist, mehr von dem, was so selten behandelt wird, mehr Zeit für die Botschaft des Evangeliums, für das Gebet, für die Meditation, mehr Bewegung, wenn wir gemeinsam Rad fahren oder spazieren gehen, mehr Einfachheit,

mehr Zeit miteinander, mehr Zeit für uns selbst... Und dann können wir den Text vom Buch Kohelet aus unserer Erfahrung heraus umschreiben: Alles hat seine Stunde. Es gibt eine Zeit für jedes Ereignis unter dem Himmel: eine Zeit zum Hinlegen und eine Zeit zum Aufstehen, eine Zeit zum Ausruhen und eine Zeit zum Arbeiten, eine Zeit zum Entspannen und eine Zeit für den Urlaub, eine Zeit, um inneren Frieden und Zeit für Gott zu finden...

Der Mensch soll sich trotz aller Mühsal und Vergänglichkeit seines Handelns über das Gute freuen, weil es von Gott kommt. Der Mensch soll sich also einerseits der Vergänglichkeit und Relativität bewusst sein, andererseits soll er sich an den guten Dingen erfreuen. Man soll essen, trinken, sich ausruhen ... Damit diese Ermahnung nicht zu dem anderen Extrem wird, wie der Kohelet sagt, sollten wir Menschen auch in der Furcht vor Gott leben.

Liebe Brüder und Schwestern, ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit der Ruhe und Entspannung, in der auch Zeit für Gott ist, der die Quelle ist und unserer Freizeit einen Sinn gibt.

Eure Seelsorgerin  
PAss Monika Nikolova



# PGR AKTUELL

Was sagt das Wort „D A N K E“?

Ein ‚Danke‘ ist eine Antwort oder Reaktion auf eine empfangene Hilfe oder Leistung, die wir möglicherweise unter „ist ja selbstverständlich“, erhalten haben.

## MUSIKALISCHE BEGLEITUNG

Ob es sonntägliche Hl. Messen, Hochfeste mit Prozessionen oder Gottesdienste für die Erstkommunion- oder Firmvorbereitung sind, die Musik ist immer eine wichtige Begleitung. Das heißt **D A N K E** an alle Organisten, spezielle Musikgruppen und den 1. Gänserndorfer Musikverein.

## BEGLEITERINNEN FÜR DIE ERSTKOMMUNION UND FIRMGUNG

Ohne ihre Mithilfe wären einige Vorbereitungen gar nicht möglich. Gemeint sind die Begleiterinnen für die Erstkommunion und Firmung, sowohl in der Stadt als auch im Stadtteil Süd. Mit der Erstkommunionvorbereitung verbunden, ist auch die Mithilfe der sogenannten Tischmütter. **D A N K E**.

## SEGNUNG DER JUBELPAARE

Am Sonntag, den 12. Mai, war ein **D A N K E** vorprogrammiert. Alle anwesenden 22 Jubelpaare (zwischen 15 und 60 Ehejahren) erinnerten sich an den Tag des gegenseitigen Zusagens der Treue in guten und schlechten Tagen und dankten Gott für das noch immer gemeinsame miteinander Sein dürfen. Pfarrer Chudi Joseph Ibeanu gratulierte allen Jubelpaaren. **D A N K E** auch allen Personen, die den anschließenden Sektempfang übernommen und organisiert haben.

## AUSRÜCKUNG: FF und MV

**D A N K E** für die Ausrückung bei verschiedenen Anlässen, sowohl dem 1. Gänserndorfer Musikverein als auch der Freiwilligen Feuerwehr unserer Stadtgemeinde.

## FIRMGUNG

**D A N K E** für die Spendung des Firmsakramentes an 17 Jugendliche am 9. Juni 2024 in der Stadtpfarrkirche Gänserndorf dem früheren langjährigen Bischofsvikar des Vikariates Nord Prälat Dr. Matthias Roch.

## ANDACHTEN UND WORTGOTTESDIENSTE

Es ist, wenn man es selbst gestalten durfte, ein ganz besonderes Erlebnis. Die Rede ist von Kreuzweg- oder auch Maiandachten. Regelmäßig stattfindende Wortgottesfeiern im Barbaraheim, mit den dortigen Bewohnern, hinterlassen immer wieder wohlthuende Eindrücke. Die Dankbarkeit der Mitfeiernden ist spürbar.

**D A N K E**

## BRAUCHTUM RATSCHEN

Wenn die Rede von Tradition aufrechterhalten ist, dann ist unbedingt der Brauch des Ratschens, zu erwähnen. Wenn die Ratschenkinder durch die Stadt ziehen, wird dem Leiden und Sterben Jesu gedacht. **D A N K E** allen, die die Organisation dieses Ereignisses übernommen haben.

## GEMEINSAMES TUN

**D A N K E** an alle Damen, die teilweise zu den parallel stattfindenden Pfarrkaffees mit den Kindern gebastelt haben.



In diesem Gemeinsamen Tun wurden Palmbüsche für den Palmsonntag und tolle Papierblumensträuße für den Muttertag künstlerisch gestaltet.

## KIRCHENREINIGUNG

Am Samstag, dem 23. März haben wir unsere Stadtpfarrkirche im Innenbereich einem Frühjahrsputz unterzogen. Dem Aufruf der Unterstützung sind 18 Personen gefolgt. Allen ein herzliches **D A N K E**.

## KARWOCHE

**D A N K E** allen, die einen Beitrag für den gelungenen liturgischen Ablauf der Karwoche geleistet haben. Begonnen beim Palmsonntag bis zum Ostermontag in der Emmauskirche.

Hubert Berthold  
Stv. Vorsitzender des PGR

# EHEJUBILAREMESSE

Heilige Messe für 22 Ehejubilare-Paare: Wir haben JA gesagt!



## Zeit zum Feiern ...

Am Sonntag, den 12. Mai nahmen sich 22 Ehepaare gemeinsam Zeit, um ihr individuelles Ehejubiläum im Rahmen der Muttertagsmesse zu feiern. Sie erhielten den Segen Gottes für ihren weiteren Lebensweg und feierten in Dankbarkeit den bereits gemeinsam gegangenen Weg.

## Zeit zum Gebären und Zeit zum Sterben,

diese Zeiten sind meistens die Ecksteine einer langen Ehe.

**Der Bogen der Jubelpaare spannte sich von einem jungen Paar mit 15 Ehejahren bis zu einem Eisenhochzeitspaar nach 65 Jahren Ehe.**

**2 Diamantpaare, 4 Goldene Hochzeitspaare, 2 Platin-Jubilarepaare, 4 Messing-Hochzeitspaare nach 45 Jahren und 2 Paare an ihrem 40. - Rubin-Hochzeitsjubiläum, strahlten mit der Sonne genauso um die Wette wie die beiden Paare an ihrem Leinen-Hochzeitstag nach 35 Ehejahren.**

Sie erfreuten sich sichtlich an ihrer gemeinsamen Lebenszeit, an der aus ihnen hervorgegangen Familien, beruflichen Erfolgen und an all den guten Dingen, die sie erleben durften. Aber auch Schicksalsschläge und Krankheiten haben sie gemeinsam getragen. Viel Dankbarkeit, Liebe und Zuneigung sah man in den Augen der Jubelpaare.

## Zeit zum Weinen und Zeit zum Lachen ...

1 Jubelpaar nach 20 Jahren, 3 Silberpaare mitten im Leben stehend, voll im Arbeitsalltag gefangen, Karriere, Kinder, Alltagsorgen fanden den Weg gemeinsam mit ihren Familien in die Segenmesse, um Gott und sich gegenseitig zu danken.

Es ist nicht einfach in der heutigen Zeit, eine funktionierende Partnerschaft zu leben.

Die Herausforderungen an Frau und Mann sind sehr hoch geworden. Eine partnerschaftliche Ehe verlangt von beiden Ehepartnern Achtsamkeit, Respekt und die Fähigkeit es auch mal gut sein zu lassen.

## BEI DEM ANSCHLIESSENDEN SEKTEMPFANG VERRIETEN MIR EINIGE PAARE IHRE GEHEIMNISSE EINER GELUNGENEN EHE:

### Zeit zum Umarmen und Zeit zum Abstandhalten ...

**Martina und Adolf Raufer:** Von der Liebe zu träumen ist wunderschön, sie zu leben ein großes Stück Arbeit. Das ist uns gelungen: Gemeinsam, seit 35 Jahren.



### Zeit zum Sähen, Zeit zum Ernten ...

**Margit und Gerhard Schöner** betreiben 25 Jahre lang ihre beiden Betriebe und ergänzen sich beruflich und als Paar.



### Zeit zum Reden, Zeit zum Schweigen, aber immer Zeit zum Lieben ...

**Hubert und Elisabeth Berthold** schwören seit bereits 20 Jahren auf den Zauber der Kommunikation.



**Maria und Joe Simlinger:** 50 Jahre gegenseitiges Vertrauen und einander genügend Freiraum lassen.

Auch **Conсорcia und Walter Friedreich** setzen auch auf Vertrauen und Freiräume. Beide waren in der Pflege tätig und jonglierten ihre beiden Schichtdienste so, dass für individuelle, aber auch gemeinsame Aktivitäten und Interessen genügend Zeit blieb.

**Margit und Wilhelm Wilmsen.** Sehen auch die Qualität ihrer 50jährigen Ehe in der Akzeptanz ihrer beider beruflichen Wege und gegenseitiger Unterstützung dabei. Wilhelm war viel auf Dienstreisen und Margit viel allein, aber sie haben sich umso mehr aufeinander gefreut.

Wogegen **Eva und Friedrich Koncsek** es schätzten 50 Jahre nie voneinander getrennt gewesen zu sein und alles gemeinsam gemacht zu haben.

Als Eltern ist es ihnen gelungen Sohn und Tochter jeweils für die Nachfolge zu gewinnen: „Man kann erziehen was man will, aber Kinder machen das, was sie sehen!“

**Helene und Franz Lahofer:** 45 gemeinsame Ehejahre, 3 großartige Töchter, 2 entzückende Enkelsöhne und ein erfolgreich gemeinsam aufgebauter Betrieb. Gemeinsam arbeiten, gemeinsame Freizeit und dann gemeinsam nach Hause gehen. Dies bedarf viel Achtung, Wertschätzung, Geduld und auch eine Kultur der Diskussion, Auseinandersetzung und Versöhnung. Jetzt im Ruhestand engagieren sie sich beide weiterhin gemeinsam mit viel Freude für die Pfarre.

**Günter und Traude Lang** halten sich nach 65 Jahren an den Händen, blicken auf ein gelungenes Leben zurück: 2 Söhne 2 Enkelkinder und demnächst 2 Urenkel bringen Freude und machen stolz. Gegenseitige Hilfestellung und Verständnis für die mühsamen Seiten des gemeinsamen Alterns sind Herausforderungen, die es nun zu bewältigen gilt.

Auch **mein Mann Franz und ich** feiern in diesem Sommer 40. Hochzeitstag und sehen unser Gelingen, ziemlich ähnlich wie die anderen Jubelpaare: Eine tragbare Liebe, Verständnis füreinander, Geduld, Humor und Großzügigkeit sowie gemeinsame Werte machen die guten Zeiten wunderschön und helfen durch die weniger guten Zeiten.

Brigitte Feigl

# „TROTZDEM“ FIRMUNG

## Vorstellungsmesse der Firmlinge 2024

Am 4. Ostersonntag feierten die Firmlinge und die Gläubigen die Heilige Messe in der Stadtpfarrkirche in Gänserndorf. Die feierliche Hl. Messe wurde von unserem Pfarrer, Dr. Chudi Joseph Ibeanu, zelebriert und von Andrea und Günter Perlega musikalisch begleitet. Im Dezember begannen unsere Firmkandidaten und Kandidatinnen mit der Vorbereitung auf die Firmung und bearbeiteten 5 Firmmodule. Sie nahmen an verschiedenen Projekten teil und verbrachten einen Firmnachmittag in Wien.



Das Thema der diesjährigen Firmvorberaufung lautet „Trotzdem“ oder „was lebt, will wachsen“ und zeigt ein kleines, zartes Pflänzchen im Wüstensand. Kein besonders förderliches Umfeld, so könnte man meinen... aber die Pflanze wächst und gedeiht.

Die Herausforderungen unserer Zeit haben unsere jungen Menschen geprägt. Sie nehmen sie wahr und spüren sie, beurteilen sie aber anders als Erwachsene. Trotz aller Krisen und Widerstände in unserer unruhigen Zeit bereiten sich auch die jungen Menschen in unserer Pfarre auf das Sakrament der Firmung vor, wo sie die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, um ihr Leben MIT Jesus Christus in die Hand zu nehmen; wo der

Heilige Geist ihnen den Mut gibt, ihr JA zum christlichen Glauben zu bekräftigen.

„Unsere Firmlinge haben während der Vorbereitungszeit mehrere Glaubenszeugnisse gehört, jedoch am besten ist es, wenn man seine eigene Gotteserfahrung



macht. „Gott ist immer online, nur wir sind oft offline“, betonte Pastoralassistentin und Begleiterin Monika Nikolová. „Gott wartet immer auf uns und klopft an unser Herz“.

Wir können immer mit Gott online sein und in eine Online-Beziehung treten, durch das Gebet, durch das Lesen der Bibel, durch den Empfang der Sakramente, durch die Gemeinschaft, die wir

als Brüder und Schwestern erfahren können. Wir alle sind dazu berufen, dies zu tun“.

Nach dem Evangelium stellten sich die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten vor und erläuterten das Thema der Firmung und ihre „Entscheidung, gefirmt zu werden.“ Am Ende wurden sie von Pfarrer Chudi Joseph Ibeanu gesegnet.

In seiner Predigt betonte Pfarrer Chudi, dass „Gott jeden einzelnen von uns kennt und sich uns zuwendet. Ihm ist kein Mensch gleichgültig“.



Nach dem Gottesdienst waren alle zum Pfarrkaffee eingeladen, der von unseren Firmlingen und ihren Eltern organisiert wurde.

Wir wünschen unseren Firmlingen viel Freude und gute Anregungen in der Vorbereitungszeit und wollen sie auf ihrem Weg zur Firmung mit unseren Gebeten begleiten.

Möge der liebe Gott unsere Firmlinge, ihre Familien und Geschwister, ihre Paten und Patinnen mit seinem Segen und seinem Heiligen Geist begleiten und stärken!

PAss Monika Nikolova

## Vorstellungsmesse unserer Erstkommunionkinder am 18.02.2024

Im Jahr 2023/24 haben sich 35 Kinder aus der Stadt Gänserndorf und 15 Kinder aus Gänserndorf Süd auf das Fest ihrer Erstkommunion gut vorbereitet.

Das Thema der Vorbereitung lautete : „ Du gehst mit“.

Im Mittelpunkt stand Jesus und seine Jünger, die mit ihm den Weg nach Emmaus gingen.

Sie fühlten sich einsam und verlassen und erkannten ihren Herrn erst, als er das Brot mit ihnen brach.

Unter diesem Thema stand auch unsere Vorstellungsmesse, zu der auch die Taufpaten und Patinen unserer Kinder eingeladen waren.

Es war ein fröhliches Fest, bei dem die Kinder mit Freude dabei waren und den Gottesdienst mitgestaltet haben.

Im Singen der kindgerechten Lieder, im Hören des Evangeliums in leichter Sprache, im gemeinsamen Beten bekamen sie schon die Möglichkeit, Jesus als den zu erfahren, der immer an ihrer Seite ist, der mitgeht, der den Weg zeigt und der ihnen hilft, ihren eigenen Weg zu finden.

So wünschen wir unseren Erstkommunionkindern, dass sie über die Feier der Erstkommunion hinaus noch oft die Erfahrung machen können:

**Jesus will mit mir unterwegs sein  
und ich bin willkommen in der  
kirchlichen Gemeinschaft!**

Anita Hummer

## SENIOREN NACHMITTAG



Foto: Albert Lang (91), Wilma Brenner (91) und Willi Mayer (90)  
Zusammen 272 Jahre mit viel Lebensfreude

## Kartenspielen erhält jung

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 15 Uhr bis 18 Uhr im Pfarrsaal der Emmauskirche. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen wird Tarock und Bauernschnapsen gespielt.

Kommt doch einmal vorbei!  
Wir freuen uns auf euch!

Ingeborg Perlega



### PFARRWALLFAHRT NACH MARIAZELL Samstag, 21. September 2024

7.30 Uhr Abfahrt Stadtpfarrkirche  
11.15 Uhr Heilige Messe Basilika  
(mit Pfarrer Dr. Chudi Joseph Ibeanu)  
12.00 Uhr Hotel Scherfler „Goldenes Kreuz“  
15.00 Uhr Marienlob – Gnadentaler Basilika  
16.00 Uhr Abfahrt von Mariazell  
19.00 Uhr Ankunft Stadtpfarrkirche  
Kostenbeitrag für Bus und Mittagessen € 50,00  
(bei 50 Teilnehmer)

Anmeldung und Bezahlung jeden  
Sonntag nach der 9.30 Uhr Messe  
in der Kirche oder in der Pfarre  
zu den Kanzleistunden.

# AUS DER PFARRE

## Viel Lärm - Ratschen statt läuten

Ratschen statt Glockengeläut gehört auch in der Region Marchfeld von Gründonnerstag bis Karsamstag zur guten alten Tradition. Die Ursprünge des Ratschens gehen bis in das 6. Jahrhundert zurück. Der Brauch hat sich mit der Zeit gewandelt.



Das Schweigen der Glocken symbolisiert die Trauer über den Tod Jesu, wohingegen das erneute freudige Glockengeläut in der Osternacht den Jubel über die Auferstehung Jesu bekräftigt. Heute wird der Verzicht auf Glocke und Kirchenmusik auch gern als ein „Fasten der Ohren“ – gleichsam zum Verhüllen von Kreuz und Bildern als ein „Fasten der Augen“ – interpretiert. Die Tradition des Ratschens wurde auch in der Gemeinde Gänserndorf zu Ostern wieder zelebriert. 63 Kinder waren in Gänserndorf Stadt und Süd unterwegs und wurden in 8 Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe ist auch in Süd gegangen.

Die Kinder sind heuer gegangen von Donnerstag um 20.00 Uhr, am Karfreitag 4 Mal und am Karsamstag 2 Mal. Krach machen und dafür auch noch Geschenke kriegen! Dafür sind die Gänserndorfer Kinder in den Osterferien gerne ganz früh auf-

gestanden. Ein großer Dank an unsere Kinder, ohne euch würde zu Ostern was fehlen Ein großer Dank an Josef Palme, der seit vielen Jahren in unserer Pfarre das Ratschen organisiert!

Monika Nikolova, PAss

## 3-Pfarren-Fasten

Mit dem ersten Fastensonntag begann das **gemeinsame Fastenprojekt des Seelsorgeraumes Marchfeld Nord** (Pfarren Strasshof/Ndb., Deutsch-Wagram und Gänserndorf) und endete mit Karsamstag. Gesammelt wurde für Menschen in Indien.

Herr Gottfried Doschek ist Ko-



ordinator für Hilfsprojekte in Südinien bei Herrn Pater C. Don Bosco. Nähere Informationen über das Projekt und die Übernahme einer Patenschaft für ein Kind oder eine Witwe finden Sie unter <http://indien-hand-in-hand.at/>. Die Übergabe des Erlöses des Fastenprojektes an Herrn Doschek fand am 27. April 2024 im Pfarrsaal Gänserndorf statt - insgesamt 8.143,00 Euro. Für diesen Betrag werden u.a. zwei Infusionsgeräte für Babys angekauft - im Wert von je ca. 3.500 Euro. Herzlichen Dank an 15 SpenderInnen der Pfarre Gänserndorf für € 1.288,01 Euro.

## 3-Pfarren-Pilgern

Am Ostermontag starteten 14 Gänserndorfer Pilger von der Hubertuskapelle/Baumschulweg zum **gemeinsamen Emmausgang des Seelsorgeraumes Marchfeld Nord**, nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Pfarrer Chudi Joseph Ibeanu.

Unterbrochen war der Weg für vier Stationen zum Gebet aus dem Heft „Lichtweg, via lucis“. Nach dem Eintreffen der Pilger aus den Pfarren Strasshof/Ndb. und Deutsch-Wagram - mit unserem Herrn Dechant Peter Paskalis - wurde ein Wortgottesdienst in der Emmauskirche gefeiert.

Die musikalische Gestaltung übernahm die Familie Schmözl. Am Ende der Feier erfolgte die Segnung der Gedenktafel für den Gründer der Emmauskirche, den verstorbenen Herrn Monsignore Josef Neubauer. Aus diesem Anlass waren auch dessen Angehörige eingeladen.



Die Gedenktafel ist an der Außenseite der Emmauskirche, links vom Eingang angebracht. Zur Stärkung und zum Plaudern gab es als Abschluss eine Agape mit Gulaschsuppe und köstlichen Mehlspeisen.

Gerti Berthold

# DIE PENSIONISTEN DER PFARRE GROSSRUSSBACH ZU BESUCH IN DER STADTPFARRE GÄNSERNDORF



Unsere Freude war überaus groß, als die Senioren aus Großrussbach, der früheren Pfarre unseres Pfarrers ihn am Dienstag, 16. April 2024 in seiner neuen Heimat Gänserndorf besuchten.

Begleitet wurden sie vom pensionierten Pastoralassistenten HR Hans Scheck, der noch zuständig für die Seniorenpastoral in der Pfarre Großrussbach ist, und ihrem neuen Pfarrer Albert Pongo.

Die Gäste aus Großrussbach wurden von Mitgliedern des PGR und VVR der Stadtpfarre Gänserndorf mit Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal sehr herzlich empfangen. Es war auch eine stimmungsvolle Begegnung der beiden Pfarren.



Anschließend gab es Kirchenführungen in unseren beiden Kirchen, Stadtpfarrkirche Gänserndorf und Emmauskirche Gänserndorf – Süd. Tagesausklang war im Heurigenlokal „Storch“.

Am 15. August vor Petrus Tor

Maria, seit wann reist du so stylish?

Petrus, wenn schon in den Himmel fahren, dann mit Stil.

schöne Sommertage wünscht

BESTATTUNG  
DRABEK

Bahnstraße 26  
-  
2230 Gänserndorf  
-  
02282/2388  
-  
[bestattung.drabek@aon.at](mailto:bestattung.drabek@aon.at)

# RATH

Ihre Welt wird bunter

# LIEBE ZUM WOHNEN

**MALEREI  
ANSTRICHE  
TAPEZIEREN  
ADLER FARBEN  
VORHÄNGE  
BÖDEN**



**RATH**  
Ihre Welt wird bunter

Bahnstraße 24  
2230 Gänserndorf

02282/3454  
www.maler-rath.at

# bestattung redlich



2230 Gänserndorf  
Friedhofgasse 28  
02282/60800

2243 Matzen  
Josefsplatz 4  
02289/2242

2283 Obersiebenbrunn  
Josef Porsch Straße 38  
02286/2264

24 Stunden erreichbar

- Organisation der Trauerfeier
- Trauerdruck
- Erledigung der Behördenwege
- Überführung im In- und Ausland

[www.bestattung-redlich.at](http://www.bestattung-redlich.at)

## Auf eine finanzielle Unterstützung für unsere Pfarrzeitung würden wir uns freuen.

ZAHLUNGSANWEISUNG  
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT843209200002453181	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWWGAE	
EUR	Betrag   Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

AT  Raiffeisen-Regionalbank  
Bankstelle Gänserndorf

ZAHLUNGSANWEISUNG

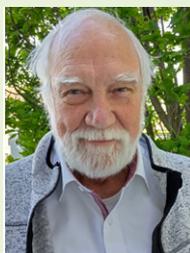
Druckerei Name ID	
EmpfängerIn Name/Firma	
röm.-kath. Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT84 3209 2000 0245 3181 +	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWWGAE	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
EUR	Betrag   Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
SPENDE Pfarrzeitung	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+	
Betrag   Beleg +	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	



# WO IST FÜR SIE EIN ORT DER RUHE UND ERHOLUNG?

## Johann Schweinhammer:

„Ich fühle mich sehr wohl in den Bergen. Wanderungen am Großglockner bleiben mir ewig in Erinnerung und auch das Fotografieren gibt mir Kraft und viel Freude, besonders wenn es mir gelingt, die Qualität meiner Bilder zu optimieren“.



## Herbert Maresch:

„Seit ich alleine lebe und keine Tiere mehr habe, ist mein Garten der Ort für Ruhe und Besinnung. Früher waren das auch die täglichen Spaziergänge mit meinen Hunden in Wald und Feld. Ebenso waren es die heilige Messe und die Gebetskreise. Einen Ort der Ruhe finde ich auch bei längeren Bahnfahrten. Seit Kurzem ist das Fitnesscenter zu einem Ort des Auftankens und der Entspannung geworden.“

## Manfred Windsteig

„Meine Kraftquelle ist das Mitfeiern der Heiligen Messe. Da kann ich danke sagen für alles Erlebte der vergangenen Woche und um Segen bitten für die kommende“.



## Elisabeth Rose

„Wenn ich mit Gleichgesinnten in Gemeinschaft bin, kann ich auftanken, kann ich Kraft schöpfen“.

## BILDER, WOCHENZETTEL UND ANKÜNDIGUNGEN AUF INSTAGRAM DER PFARRE GÄNSERNDORF

[WWW.INSTAGRAM.COM/PFARRE.GAENSERNDORF](http://WWW.INSTAGRAM.COM/PFARRE.GAENSERNDORF)



**Raiffeisen  
Regionalbank  
Gänserndorf** 

**75 €  
VORSORGE-  
BONUS\* BIS  
31.01.2024**

**JETZT  
VORSORGEN  
UND BONUS  
SICHERN.**

NÄHERE INFOS BEI IHREM/IHRER  
RAIFFEISENBERÄTER:IN. IN EINER  
UNSERER FILIALEN ODER UNTER  
NOE.RAIFFEISEN.AT/VORSORGEBONUS

WIR MACHT'S MÖGLICH.  
noe.raiffeisen.at/vorsorgebonus

\* Der Vorsorge-Bonus wird bei Abschluss von Vorsorgeprodukten ausbezahlt.  
Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf, Bahnhofstr. 6, 2330 Gänserndorf



**DER BAUMEISTER  
DES WEINVIERTELS**

**Baumeister  
LAHOFER**

**www.lahofer.at** Tel. 02288 2250

Auersthal – Gänserndorf

## TERMINE

Dieser Terminkalender ist nach dem Planungsstand von Mitte April erstellt. Da manchmal kurzfristige Änderungen unvermeidlich sind, beachten Sie bitte auch den Wochenzettel der Pfarre.

„Rosenkranz in den Monaten Juli/August jeden Freitag um 18 Uhr in der Stadtpfarrkirche“

### JUNI

**SA 01.06.**

- 16:00 Uhr** Demenzgottesdienst (Barbaraheim)  
**18:30 Uhr** Vorabendmesse mit anschl. Konzert „Erdklang Weinviertel“ (Emmauskirche)

**SO 02.06. 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**18:30 Uhr** Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

**MI 05.06.**

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**FR 07.06.**

- 18:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

**SA 08.06.**

- 18:30 Uhr** Hl. Messe mit anschl. Agape (Emmauskirche)

**SO 09.06. 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 10:00 Uhr** Hl. Messe mit Firmung (Stadtpfarrkirche)

**MI 12.06.**

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**FR 14.06.**

- 18:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**19:00 Uhr** PGR Sitzung (alter Pfarrhof)

**SA 15.06.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 16.06. 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Familienmesse (Stadtpfarrkirche)  
**18:30 Uhr** Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

**MI 19.06.**

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**FR 21.06.**

- 8:00 Uhr** Schulgottesdienst  
**18:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

**SA 22.06.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 23.06. 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Familienmesse (Stadtpfarrkirche)  
**PFARRFEST im Kirchenpark**  
**16:00 Uhr** Konzert (Stadtpfarrkirche)

**MI 26.06.**

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**DO 27.06.**

- 8:00 Uhr** Schulgottesdienst  
**17:30 Uhr** VVR Sitzung (alter Pfarrhof)

**FR 28.06.**

- 16:00 Uhr** Bibel teilen  
**18:30 Uhr** Hl. Messe mit Gemeinderequiem (Stadtpfarrkirche)

**SA 29.06.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 30.06. GEBURTSTAGSMESSE**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

### JULI

**SA 06.07.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 07.07. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**18:30 Uhr** Hl. Messe philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

**MI 10.07.**

- 11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**SA 13.07.**

- 18:30 Uhr** Hl. Messe mit Kirchweihfest (Emmauskirche) mit anschl. Agape

**SO 14.07. 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

**SA 20.07.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 21.07. 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

**MI 24.07.**

- 11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**SA 27.07.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 28.07. GEBURTSTAGSMESSE**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

### AUGUST

**SA 03.08.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 04.08. 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)  
**11:00 Uhr** Hl. Messe philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

**MI 07.08.**

- 11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**SA 10.08.**

- 11:00 Uhr** Taufe Pauline Wittmann (Emmauskirche)  
**18:30 Uhr** Hl. Messe mit anschl. Agape (Emmauskirche)

**SO 11.08. 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

**DO 15.08. MARIA HIMMELFAHRT**

- 10:00 Uhr** Hl. Messe mit Kräutersegnung (Stadtpfarrkirche)

**SA 17.08.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 18.08. 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

**MI 21.08.**

- 11:00 Uhr** Wortgottesdienst (Barbaraheim)

**SA 24.08.**

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

**SO 25.08. GEBURTSTAGSMESSE**

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)



**Landhaus Storch**

**BED, BREAKFAST & WINE  
PENSION**

2230 Gänserndorf, Hauptstraße 37  
 Mobil: +43-699-11550940  
 office@landhaus-storch.at  
 www.landhaus-storch.at

**Bodenständige Küche &  
saisonale Schmankerl**  
 Durchgehend warme Küche  
 Donnerstag bis Sonntag  
**Hendltage - Backhendl**  
 Schöner Gastgarten  
 mit tollem  
 Kinderspielplatz



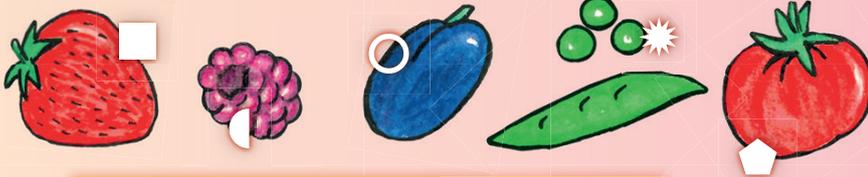
**Heurigenlokal Storch**

2230 Gänserndorf, Scheunengasse 26  
 Tel./Fax: +43-2282-60250  
 Mobil: +43-699-11550940  
 heurigenlokal.storch@aon.at  
 www.heuriger-storch.at

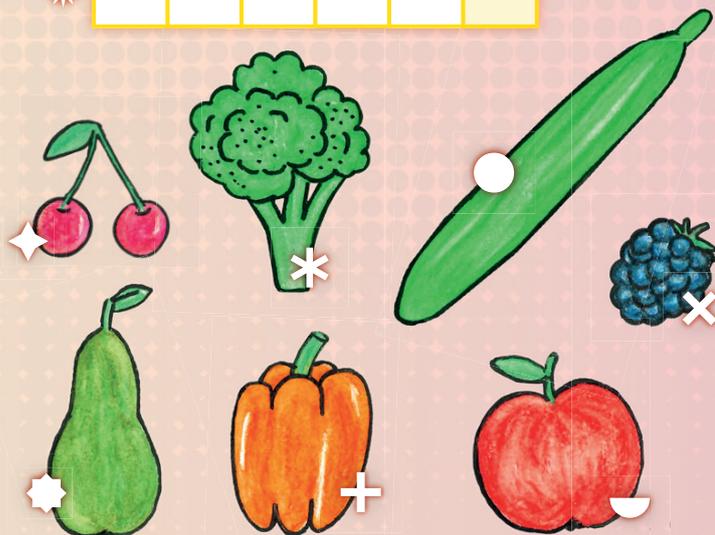
# Tilda auf dem Markt

Mit ihrer Mutter zusammen geht Tilda auf den Wochenmarkt. Im Sommer ist die Obst- und Gemüseauswahl am größten. Kannst du herausfinden, was Tilda am meisten liebt und was sie einkaufen möchte?

Versuche, die Früchte in der jeweiligen Zeile zuzuordnen, die Symbole helfen dir. Das Lösungswort erscheint in den gelb markierten Kästchen.



◆										
◇										
+										
□										
◐										
*										
◑										
×										
☆										
○										
☆										



Lösung: Heidelbeeren



Freust du dich über mehr?  
[www.GemeindebriefHelfer.de](http://www.GemeindebriefHelfer.de) gibt einiges her!

# Einladung zum PFARRFEST

Feiern Sie mit uns.

Gegrilltes, kühle Getränke,  
Kaffee und Kuchen warten auf Sie.

**Sonntag, 23. Juni**  
**um 9.30 Uhr**  
**Festmesse**

anschl. Frühschoppen  
mit dem 1. Gänserndorfer Musikverein  
und Gansrocker

Kinderprogramm

14.00 Tortenversteigerung

16.00 Konzert Ensemble "Ganston"  
der Musikschule Gänserndorf

